Diamantenlager: Das neue europäische Zentrallager von Tyrolit in Tschechien.

Diamant-Logistik

NEUBAU Tyrolit, ein Unternehmen der Swarovski Gruppe, setzt in seinem neuen europäischen Zentrallager in Tschechien auf ausgeklügelte Software kombiniert mit dem Einsatz von Arbeitskräften.

Am Finger, am Ohr oder um den Hals – Diamanten lassen jede Frau erstrahlen. Das österreichische Unternehmen Tyrolit Schleifmittelwerke Swarovski K.G. schätzt jedoch eine ganz andere Eigenschaft an den Steinen: ihre Härte. Der Hersteller von Schleif-, Trenn-, Säge-, Bohr- und Abrichtwerkzeugen sowie Maschinen für die Bauindustrie bietet rund 80.000 verschiedene Produkte an – mit und ohne Diamanten. Im tschechischen Benátky nad Jizerou, einem der weltweit 29 Produktionsstandorte, hat Tyrolit nun ein neues Logistikzentrum für acht Millionen Euro eröffnet. Es soll als zentrales Distributionszentrum alle europäischen Länder – von Norwegen über Deutschland und Frankreich bis San Marino – versorgen.

Dazu errichtete der Hersteller mit Sitz in Schwaz/Tirol in knapp einem Jahr Bauzeit ein Versandlager mit einer Größe von 8.205 Quadratmetern, direkt neben seinem tschechischen Produktionsstandort, etwa eine Autostunde von Prag entfernt. Dabei begannen die Überlegungen für einen Neubau bereits vor zehn Jahren, wie Geschäftsführungsmitglied Dr. Gerin Swarovski bei seiner Eröffnungsrede betonte. Die Wirtschaftskrise rund um das Jahr 2009 warf die ersten Planungen allerdings wieder über den Haufen und ließ sie erst 2011 wieder ans Licht gelangen. Nun entstand laut Swarovski das „größte und modernste Tyrolit-Lager weltweit“. Und auch für die Zukunft sei vorgesorgt: „Mit dem neuen Versandlager in Tschechien haben wir die Möglichkeit über Jahre hinweg zu wachsen“, sagte der Schleifexperte.

Zwei weitere Ausbaustufen wären problemlos in Benátky, dem zweitgrößten europäischen Tyrolit-Produktionsstandort, möglich, erklärte Matthias Hochlenert, Logistikleiter am Standort Schwaz. Unter anderem ein bis zu 36 Meter langer Anbau. Damit ließe sich der Durchsatz von derzeit 800 Lieferscheinpositionen am Tag auf 3.000 fast vervierfachen. Doch zunächst musste in drei Schritten in das neue Gebäude umgezogen werden:

- Für den Integrationstest mit richtigem Material wurden 640 Paletten innerhalb eines Wochenendes in den Neubau gebracht.
- Mit 1.500 weiteren Paletten – ebenfalls über ein Wochenende – wurde die Last angehoben.
- Der längste Schritt: In fünf Tagen wurden 4.000 Mischpaletten auf Einzellagerung gewechselt und 5.000 Kleinladungsträger in die neuen Lagerbehälter umgepackt.

Und dabei sind die verschiedenen Tyrolit-Produkte am tschechischen Standort mit äußerster Vorsicht zu behandeln. „Wenn eine Schleifscheibe nur einen Schlag abbekommt, kann sie unbrauchbar sein“, erklärte Hochlenert.

Die bis zu zwei Meter großen Waren lagern auf einem der 11.250 Palettenstellplätze oder in einem der mehr als 16.800

FIRMEN & FAKTEN

Flurförderzeuge: Jungheinrich AG, Hamburg
Regaltechnik/Arbeitsplätze: Still ČR spol. s r.o., Prag (CZ)
Lagerverwaltungssoftware: Inconso AG, Bad Nauheim
Generalplaner: Metroplan Eastern Europe GmbH, Hamburg
Logistikberatung: Zellweger Management Consultants AG, Pfäffikon (CH)
Bau: Skanska A.S., Prag (CZ)
Tore: Hörmann KG, Steinhagen

Bilder: Bradl; Tyrolit

Kartons im separaten manuellen Kleinteilelager der Still ČR spol. s r.o. über drei Ebenen, bevor sie im Ware-zum-Mann-Prinzip kommissioniert werden. Außerdem stehen den Mitarbeitern 17 ergonomische Arbeitsplätze – ebenfalls von Still – zur Verfügung. An- und Auslieferung erfolgen dann über drei Schnelllauftore der Hörmann KG, Steinhagen.

Zusätzlich steht ein Standardtor für die Palettenförderung zwischen Produktion und Lager zur Verfügung. Diese erfolgt mittels insgesamt sechs vollgefederter Anhänger der Jungheinrich AG, die ein Mitarbeiter mit dem Stapler achtmal am Tag vom Nachbargrundstück zum Logistikzentrum fährt. Laut Hochlenert stellt das die wirtschaftlichste Alternative zur automatischen Fördertechnik dar.

Galerie
In der Magazin-App und unter www.logistik-heute.de finden Sie zu diesem Thema eine Bildergalerie.

Keine Schäden am Regal

Besonders stolz ist Hochlenert auf die moderne Ein- und Auslagerung, die man am Standort umgesetzt hat. Denn hierbei übernimmt die Software SAP EWM des Softwareherstellers SAP. Sie vergibt nicht nur die Stellplätze und schickt die Mitarbeiter an den richtigen Standort, sie gibt den Jungheinrich-Staplern auch die genaue Hubhöhe im Regal an. Der Fahrer muss nur seinen Standort per Barcode am Hochregallager scannen und die Hubbewegung auslösen. Damit werden Schäden an den Paletten oder am Lager verhindert, berichtete Ulrich Dantzer, Geschäftsführer des Generalplaners Metroplan Eastern Europe GmbH.

Implementiert wurde das Lagerverwaltungssystem auf Basis von SAP EWM mit integriertem Staplerleitsystem von der Inconso AG, Bad Nauheim. Tyrolit hatte bereits im Logistikzentrum am Hauptsitz in Schwaz gute Erfahrungen mit SAP EWM gemacht und sich deshalb auch am neuen Standort für das Softwaresystem entschieden. In Tschechien wurde nun die Prozesstiefe von EWM ausgedehnt. Diese Prozesse werden dann im Folgeprojekt in Schwaz implementiert.

Übertragbar ist wohl auch das angeeignete Know-how in Bezug auf den Bau

„Das ist das größte und modernste Tyrolit-Lager weltweit."

Dr. Gerin Swarovski, Geschäftsführungsmitglied Tyrolit

eines Logistikzentrums auf schwierigen Bodenverhältnissen. Denn der Standort Benátky mit dem angrenzenden Fluss Jizera machte es den Planern nicht leicht: 580 Betonpfeiler mussten bis zu elf Meter tief in den Boden eingebracht werden, berichtet Metroplan-Geschäftsführer Dantzer: „Wir haben mehrere Varianten berechnet: Ein Bau auf der grünen Wiese, in der Umgebung oder hier am Produktionsstandort – das war die günstigste Lösung." Das Bauvorhaben war auch aus behördlicher Sicht ein Balanceakt. Schließlich wurden unter anderem auf Wunsch der Stadt Benátky die Bauhöhe des Gebäudes verringert, die Dachansicht verändert und die abgeholzten Bäume durch Neubepflanzung ersetzt. Alles in allem „eine der größten Herausforderungen" des Neubaus, wie Thomas Zellweger, CEO der Schweizer Unternehmensberatung Zellweger Management Consultants AG, erklärte. Zellweger hatte Tyrolit schon des Öfteren beraten und wurde deshalb auch in Tschechien mit eingebunden.

Trotz aller Schwierigkeiten zeigte sich Zellweger bei der Eröffnung zufrieden mit dem Projekt. Eines seiner persönlichen Highlights sei unter anderem der Testbetrieb gewesen. Und natürlich: „Als ich das Gebäude erstmals stehen sah."

Aus Benátky berichtet Nadine Bradl.

Tyrolit

Die **Tyrolit Schleifmittelwerke Swarovski K.G.** mit **Sitz** im österreichischen Schwaz ist ein Unternehmen der Swarovski Gruppe. Im Jahr 2014 setzte Tyrolit weltweit 602 Millionen Euro mit 4.671 **Mitarbeitern** um. Die Firma stellt gebundene Schleif-, Trenn-, Säge-, Bohr- und Abrichtwerkzeuge sowie Maschinen für die Bauindustrie her. Tyrolit betreibt insgesamt 29 **Produktionsstandorte** in zwölf Ländern und stellt in den Geschäftsfeldern Metall und Präzision, Industriefachhandel, Bau sowie Stein – Keramik – Glas rund 80.000 verschiedene Produkte her.